

Aller guten Dinge wären drei

Vorbereitung. Für die Oilers ist die Saison in der Oberliga beendet. Für die nahe Zukunft hat sich der Verein neue Ziele gesteckt.

HARALD SALLER

AIGEN. Im vergangenen Jahr waren die Salzburg Oilers nach dem Aufstieg von der Landesliga noch die Prügelknaben in der Oberliga – am Ende standen die Stadt-Eishackler abgeschlagen auf dem letzten Tabel-



Bild: SW/SAHA

„Wir haben uns deutlich weiterentwickelt.“

M. Mühllechner,
Oilers-Trainer

lenplatz. In der heurigen Saison lief es für die Mannschaft von Coach Manfred Mühllechner um einiges besser. In den 21 Spielen ging man elf Mal als Sieger vom Platz und erreichte den fünften Tabellenplatz – für kurze Zeit mischten die Salz-

burger sogar um die Tabellenführung mit. In den Play-Offs war aber im Viertelfinale gegen das zweite Team der Vienna Capitals bereits nach drei Spielen Endstation.

„Ich bin mit dem Erreichten eigentlich zufrieden. Wir haben uns deutlich weiterentwickelt und jedes Team in der Liga zumindest einmal geschlagen“, gibt sich Coach Mühllechner zufrieden. Weniger zufrieden ist er mit der derzeitigen Vergabe der Eiszeiten. Der Volksgarten platzt aus allen Nähten. Neben den Oilers trainieren dort unter anderem die Teams von Red Bull Salzburg, die Auswahl der Shorttracker und die Eiskunstläufer. „Wir können nur zwei Mal pro Woche trainieren. Ein drittes Mal wäre sehr wünschenswert, damit wir uns auch im eisläuferischen Bereich verbessern können“, so Manfred Mühllechner.

Daher werde es demnächst eine Besprechung mit Josef Reichl, dem Verantwortlichen bei der Vergabe der Eiszeiten im Volksgarten, geben. „Es muss auf jeden Fall eine Lösung geben, denn in Zukunft wollen wir auch Nachwuchsteams aufbauen.“

Die sportlichen Ziele für die kommende Saison sind auch



Daniel Zach (l.) war eine der Stützen der Oilers, die im Viertelfinale der Play-Offs gegen die Capitals II ausschieden. Bild: SW/KRUGFOTO/KRUG DA

klar gesteckt. „Wir wollen uns in der Oberliga weiter etablieren und junge Spieler an das Team heranzuführen.“ Zwei Akteure werden den Kader verlassen. Christoph Hirsch wird

sein Studium in Sydney fortsetzen, Markus Knoblechner zieht nach Wien. „Ansonsten sind keine gravierenden Veränderungen im Kader geplant“, Mühllechner abschließend.